



**Europaschule
Burggymnasium**
der Stadt Altena (Westf.)
Sekundarstufen I und II

Schulinterner Lehrplan des Burggymnasiums Altena für die – gymnasiale Oberstufe

Englisch

*Als vorübergehender schulinterner Lehrplan genehmigt von der
Fachkonferenz Englisch für das Schuljahr 2023/24*

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
1.2. Die Fachschaft Englisch am Burggymnasium Altena.....	3
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.2. Unterrichtsvorhaben.....	6
2.3. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben.....	6
2.3.1. Einführungsphase.....	6
2.3.2. Qualifikationsphase [!Ab Abiturjahrgang 2025].....	10
2.3.3. Grundkurs QI.....	10
2.3.4. Grundkurs QII.....	13
2.3.5. Leistungskurs QI.....	15
2.3.6. Leistungskurs QII.....	17
3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	19
4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung....	20
4.2. Grundsätzliches.....	20
4.3. Klausuren.....	21
4.4. Mündliche Prüfung als Klausurersatz.....	26
4.5. Facharbeit.....	26
4.6. Sonstige Mitarbeit:.....	28
5. Lehr- und Lernmittel.....	30
6. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	31
7. Qualitätssicherung und Evaluation.....	32

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.2. Die Fachschaft Englisch am Burggymnasium Altena

Der Fachgruppe Englisch gehören in diesem Schuljahr 13 Kolleginnen und Kollegen und 2 Referendarinnen an. Ein bilinguales Angebot (Englisch- Geschichte) unterrichten derzeit 3 KollegInnen.

Als Europaschule misst das Burggymnasium Altena den modernen Fremdsprachen einen hohen Stellenwert zu. Fremdsprachenlernen mit dem Ziel individueller Mehrsprachigkeit gewinnt angesichts der Entwicklung Europas und der Globalisierung stetig an Bedeutung. Als Fachschaft einer Europaschule sieht sich die Fachgruppe Englisch besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet.

Der Englischunterricht der gymnasialen Oberstufe ist wissenschafts- und berufspropädeutisch sowie persönlichkeitsbildend. Die Schülerinnen und Schüler werden durch die Vertiefung und Erweiterung der Kompetenzen aus der Sekundarstufe I auf die Anforderungen vorbereitet, die eine zunehmend international ausgerichtete Hochschulausbildung und eine globalisierte Lern- und Arbeitswelt an sie richten. Der Englischunterricht zielt darauf ab vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu ermöglichen. Die Ausstattung der Schule trägt auch zu diesem Ziel bei: ein Fremdsprachenraum, in dem z. B. das Smartboard oder auch das Internet genutzt werden können.

Das Burggymnasium hat mit seinen Angeboten zur Stärkenförderung im Fach Englisch ein deutlich erkennbares sprachliches Profil (Angebote der Stärkenförderung: English Drama; im Aufbau befindliches bilinguales Angebot in der Sekundarstufe I durch Englisch/Geschichte und dem Angebot der Bilingualen Sachkunde im Rahmen der Begabungsförderung 5&6, regelmäßige Teilnahme an dem Big Challenge Wettbewerb und am Bundeswettbewerb Fremdsprachen,).

Die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler ist ein zentrales Anliegen der Fachschaft Englisch. Die Schwächenförderung findet speziell in der Oberstufe auch im Rahmen der Vertiefungskurse statt. Diese bieten auch Schulformwechslern die Möglichkeit Basiswissen zu vertiefen und individuelle Defizite aufzuarbeiten. In der Einführungsphase wechseln jedes Schuljahr recht viele ehemalige Schülerinnen und Schüler der umliegenden Schulen der Sekundarstufe I in die Oberstufe unseres Gymnasiums.

Eine besondere Herausforderung bildet seit dem Schuljahr 2015-2016 die Integration der Flüchtlingskinder (sowohl in der SI als auch in der SII) in den Englischunterricht. Die Mehrzahl der Flüchtlingskinder am BGA ist nicht an die Prüfungsformate des Englischunterrichts gewöhnt. Im Rahmen der individuellen Förderung muss der Fachlehrer/die Fachlehrerin immer wieder abwägen, welche Formate (besonders im 1. Jahr am BGA) dem jeweiligen Schüler/der jeweiligen Schülerin zuzutrauen sind. Im Rahmen der internationalen Förderklassen erhalten die Flüchtlingskinder Englischunterricht als Vorbereitung auf die Integration in den Regelunterricht.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im KLP aufgeführten Kompetenzen abzudecken.

Im Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben vorgestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im KLP genannten Kompetenzen zu verschaffen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als Orientierungsgröße, die nach Bedarf über oder unterschritten werden kann.

Um auf die Eingangsvoraussetzungen der verschiedenen Lerngruppen eingehen zu können und der kontinuierlichen Unterrichtsevaluation gerecht werden zu können, behält sich die Fachschaft Änderungen am schulinternen Curriculum vor.

Die Fachschaft Englisch ist um enge Kooperation bemüht. So sollen möglichst alle FachlehrerInnen zu Beginn eines Schuljahres beraten, welche konkreten Lehrmittel geeignet sind, um die Schülerinnen und Schüler bestmöglich in ihren Kompetenzen zu schulen. Parallele Klausurtermine fördern dies.

Die folgenden Übersichten weisen - unter Orientierung am KLP GOST Englisch- Festlegungen der Fachkonferenz zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/ des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen für das jeweilige Quartal aus.

- Einführungsphase
- Qualifikationsphase: Grundkurs
- Qualifikationsphase: Leistungskurs

Einführungsphase Hinweis: Die gesamte Planung der beiden Halbjahre basiert auf Texten aus den Lehrwerken Green Line Transition (Klett, 2014), Context Starter (Cornelsen, 2014), Green Line Oberstufe Klasse 10 (Klett, 2014) und Password Skyline (Klett 2011). Die angegebenen Texte sind keine festen Vorgaben sondern dienen als Beispiele zur Orientierung und sie schließen aktuelle Texte wie z. B. Zeitungsartikel aus der englischsprachigen Presse nicht aus. Bei der Roman- und Filmanalyse wählt die einzelne Lehrkraft in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern aus einer Reihe von Vorschlägen das für ihren Kurs geeignete Werk aus. Die grammatikalischen Themen sind nicht in jedem Quartal explizit aufgeführt, denn die Schwerpunkte hängen auch von den Bedürfnissen des jeweiligen Kurses ab. Eine Wiederholung aller in der SI behandelten Grammatikalischen Schwerpunkte wie z. B. die Tempora werden in beiden Halbjahren umgesetzt. Die Klausurformate bzw. die genannten Aufgabenarten (1-3) beruhen auf den Vorgaben des Kernlehrplans SII (S.57-59). Qualifikationsphase: Die Übersicht orientiert sich an den neuen Kernlehrplänen des Landes NRW (Inkraftsetzung vom 1.08.2014) und den Hinweisen des Schulministeriums auf der Internetseite www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de. Zur Beschreibung der Kompetenzerwartungen werden die folgenden Abkürzungen verwendet: FKK= Funktionale kommunikative Kompetenz; TMK = Text- und Medienkompetenz; SLK= Sprachlernkompetenz; IKK= Interkulturelle Kompetenz; SB= Sprachbewusstheit. Die Planungen beruhen u.a. auf dem

Lehrwerk: English Green Line Oberstufe (Klett Verlag). Dieses Buch erhalten alle Schüler/-innen der Qualifikationsphase. Die im Raster genannten Texte sind ausschließlich Beispiele und keine Vorgaben. Die Aufgabentypen orientieren sich an den Vorgaben im KLP für die SII.

2.2. Unterrichtsvorhaben

2.3. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

2.3.1. Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
<p style="text-align: center;">EF1-1 Going Places: Life after school (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</p> <p>life after school- living and working abroad</p> <p>gap years</p> <p>job advertisements</p> <p>applying for a job</p> <p>job interviews</p> <p>writing a newspaper article</p>	<p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (Zeitungsartikel) Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p>Hörverstehen: aus auditiven Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen, einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen.</p> <p>Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Zeitungsartikel sowie ein Bewerbungsschreiben verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren (Textsorten: application, analysis of non-fictional texts)</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Bewerbungsgespräche angemessen beginnen, fortführen und beenden, bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten und Missverständnisse in der Regel überwinden sich im Rahmen von unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen, ggf. nach Vorbereitung beteiligen,</p> <p>Sprachliche Mittel:</p> <p>Aussprache und Intonation: ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und weitgehend angemessene Intonation zeigen; auf weniger geläufige Formen der Aussprache und leichte dialektale Einfärbungen können sie sich meist einstellen, sofern deutlich artikuliert wird,</p> <p>Wortschatz: das Wortschatzrepertoire zur Arbeitswelt, Bewerbungen erweitern</p>	<p style="text-align: center;">Schreiben mit Hörverstehen (isoliert)</p>

<p>EF1.2 A society of screens: The digital age (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p> <p>media addiction</p> <p>social media</p> <p>working with cartoons</p> <p>working with drama extracts</p> <p>statistics on social media</p>	<p>Hörsehverstehen: audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen</p> <p>Leseverstehen: literarischen Texten anhand von kurzen Dramenauszügen Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen,</p> <p>Schreiben: in Form von Kommentaren und Leserbriefen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen. (Textsorten: comment, letter to the editor)</p> <p>Sprachliche Mittel</p> <p>Aussprache und Intonation: ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und weitgehend angemessene Intonation zeigen; auf weniger geläufige Formen der Aussprache und leichte dialektale Einfärbungen können sie sich meist einstellen, sofern deutlich artikuliert wird</p> <p>Wortschatz: das Wortschatzrepertoire zu sozialen Medien, Statistiken und Bildbeschreibung erweitern.</p>	<p>Schreiben mit Hörverstehen (integriert)</p>
<p>EF 2.1 Identity – Finding your place Erarbeitung einer Ganzschrift (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Reflexion über eigene Handlungsweisen um eigene Handlungsmuster zu überdenken</p> <p>My place in society</p> <p>Personal responsibility</p> <p>Adolescence</p> <p>Defending one's point of view</p>	<p>Leseverstehen: literarischen Texten anhand eines Romans Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen,</p> <p>Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (etwa Fortführung einer Szene, Umschreiben einer Textstelle aus der Sicht einer anderen Figur) (Textsorten: analysis of non-literary texts) unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale eine Charakterisierung verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren</p> <p>Sprechen zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren</p>	<p>Ausnahmeformat 1x in der EF</p>

		<p>Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten, in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben und durch Details unterstützen</p> <p>Sprachliche Mittel Aussprache und Intonation: ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache -und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und weitgehend angemessene Intonation zeigen; auf weniger geläufige Formen der Aussprache und leichte dialektale Einfärbungen können sie sich meist einstellen, sofern deutlich artikuliert wird Wortschatz: das Wortschatzrepertoire zum Umgang mit Romanen und Literatur sowie Erwachsenwerden erweitern.</p>	
<p>Global challenges: In times of rapid change (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“</p> <p>refugee crisis</p> <p>immigration</p> <p>energy consumption</p> <p>climate change</p> <p>consumerism</p>	<p>Hörsehverstehen: auditiven Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen Sprachmittlung: in informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen Leseverstehen: literarischen Texten anhand von kurzen Dramenauszügen Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen, Schreiben: ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten. (Textsorten: Letter to the editor, analysis of non-literary texts) Sprechen an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte darlegen und begründen, Sprachliche Mittel Aussprache und Intonation: ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache-und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und weitgehend angemessene Intonation zeigen; auf weniger geläufige Formen der Aussprache und leichte dialektale Einfärbungen können sie sich meist einstellen, sofern deutlich artikuliert wird Wortschatz: das Wortschatzrepertoire zu climate change, immigration, consumerism erweitern.</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung isoliert</p>

Zum Ende der Stufe 10 sind die folgenden Sprachniveaustufen gemäß Europäischer Referenzrahmen erreicht:

B1 Fortgeschrittene Sprachverwendung:

Der Schüler/Die Schülerin

- kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht.
- kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet.
-

Der Schüler/ Die Schülerin ...

- kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern.
- kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

B2 Selbständige Sprachverwendung:

Der Schüler/Die Schülerin ...

- kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen.
- kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist.
- kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

Siehe: (<http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/15.09.2014>)

2.3.2. Qualifikationsphase [!Ab Abiturjahrgang 2025]

2.3.3. Grundkurs QI

Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
<p>Q1-1.1 The impact of the media: information, entertainment, manipulation</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und in der Gesellschaft:</p> <p>Welche Rolle spielen Medien in meinem Leben?</p> <p>Chancen und Risiken</p> <p>Soziale Netzwerke</p> <p>Typischer Sprachgebrauch</p> <p>Medien und ihr Einfluss auf die Gesellschaft in der Zukunft</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen und Leseverstehen: podcasts, documentaries/features, Werbeanzeigen, blogs, Internetforenbeiträge</p> <p>Schreiben: Kommentar</p> <p>SLK: unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p> <p>IKK: SuS können kritisch zu Formen des Medienkonsums und moderner Kommunikation Stellung nehmen und diese hinsichtlich ihrer Verlässlichkeit beurteilen (vgl. media literacy, digital footprint)</p> <p>Texte und Medien: Zeitungsartikel, Film (z.B. The Truman Show), Werbeanzeigen, Youtube-Videos, TV- News</p> <p>Projektvorhaben: z.B. Erstellen eines Podcasts oder einer Werbeanzeige</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen integriert, Hörverstehen isoliert</p>

<p>Q1-1.2 American myths and realities: freedom and equality (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p> <p>Clichés and stereotypes</p> <p>The AD</p> <p>The USA and its role in the world</p> <p>Political elections</p> <p>Ethnic minorities</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössisches Drama, z.B. True West (Sam Shepard), political speeches (z.B. Donald Trump's Inaugural speech vs. Inaugural speech by Obama)</p> <p>Schreiben: verschiedene Formen kreativen Schreibens (Briefe, Fortsetzungen von fikt. Texten)</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern (Traditionen)</p> <p>IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur Sprechen- zusammen- Hängendes Sprechen; an Gesprächen teilnehmen</p>
<p>Q1-2.1 Tradition and change in politics and society and external perspectives (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel:</p> <p>The UK and the world</p> <p>Brexit</p> <p>Rise and fall of the Empire</p> <p>Perception of the Commonwealth</p> <p>Immigration</p> <p>Multiculturalism</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: politische Reden: z. B.: David Cameron: „The importance of Scotland to the UK“, David Cameron's speech on the EU at Bloomberg, 23.1.2013 vgl. mit Theresa Mays Reden zum Brexit; Kommentare: z.B. "Let's talk about an 'integrated Britain'" (Matthew Goodwin, 21.2.2012, theguardian.com); "Let's not dwell on immigration but sow the seeds of integration", telegraph online, 17.12.2012); A. N. Wilson: "A stranger in her own country" (The Daily Mail, 2.11.2007, GL Oberstufe S. 16). Hörverstehen: bspw. "Hybrid identities (pg. 162); Spielfilm: z. B.: The Queen (pg. 173); "Cromwell" (1971), "Gandhi" (1982); "East is East" (1999), Bend it like Beckham (2002) Schreiben: Filmanalyse</p> <p>Sprachmittlung: politische Sachtexte</p> <p>Schreiben: Filmanalyse</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen [ggf. Facharbeiten statt Klausur]</p>

<p>Q 1-2.2 Questions of identity and gender (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca</p> <p>ambitions and obstacles conformity and individualism</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: z Hör-/Hör-Sehverstehen SB: IKK: Hör-/Hör-Sehverstehen: SB:</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Sprachmittlung (isoliert)</p>
---	---	--	---

Die Unterrichtsvorhaben der Q1 und Q2 werden momentan überarbeitet.

2.3.4. Grundkurs QII

Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
<p>Q2-1.1 Voices from the African Continent: focus on Nigeria Nigerian post-colonial identity through literature (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeit in einem weiteren anglophonen Kulturraum – Voices from the African continent</p> <p>Nigerian identity decolonization life and social reality in Nigeria Nigerian literature living condition in Nigeria</p>	<p>Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen Texten und Kurzgeschichten bzw. Romanauszügen, bspw. short stories, Romanauszüge und Gedichte nigerianischer Autoren und Autorinnen, bspw. Americanah, Let our voices ring</p> <p>Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten und fiktionalen Texten verfassen: <i>writing a comment, interior monologue, informal letter, interview</i></p> <p>Sprechen zusammenhängendes Sprechen: sich in unterschiedlichen Rollen (hier bspw. unterschiedliche Gruppen der nigerianischen Gesellschaft) in Gesprächssituationen aktiv beteiligen.</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen erfassen, bspw. in Vorträgen wie TED talks (globales, detailliertes und selektives Hör-bzw. Hör-Sehverstehen)</p> <p>sprachliche Mittel:</p> <p>Aussprache und Intonation: auf weniger geläufige Formen der Aussprache und leichte dialektale Einfärbungen können sie sich meist einstellen, sofern deutlich artikuliert wird,</p> <p>Wortschatz: das Wortschatzrepertoire zu history and culture und analysis of a fictional text erweitern</p>	<p>Schreiben mit Hör-/Hörsehverstehen integriert</p>

<p>Q2-2.1 Visions of the future – utopia/ dystopia (ca. 24 Stunden)</p>	<p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Schreiben: Sprechen</p> <p>SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p>	<p>Klausur unter Abiturbedingungen</p>
<p>Q2-1.2 Ecological challenges and sustainable lifestyles (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p> <p>Der Terminus Globalisierung sowie Chancen und Risiken</p> <p>Das Leben im global village</p> <p>Vorteile für das Individuum</p> <p>Umweltschutz</p> <p>The international world wof work</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: z.B: Sachbuchauszug: „The three eras of globalization“, Th.Friedman (Klett, GL, Oberstufe, S.102 ff.</p> <p>Hörverstehen: z.B. „Globalization Blues“, Ray Korona</p> <p>Hörsehverstehen: z.B. An Inconvenient Truth (Al Gore)</p> <p>Sprachmittlung: schriftlich: z.B. Aktuelle Zeitungsartikel aus dem Internet</p> <p>Sprechen: z.B.: Diskussion: Chancen und Risiken von Globalisierung</p> <p>IKK: Die Entwicklung der Globalisierung kritisch reflektieren.</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>

2.3.5. Leistungskurs QI

Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
<p>Q1-1.1 Visions of the future – ethical issues of scientific and technological Progress; dystopia and dystopia (ca. 42 Stunden)</p>	<p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft:</p> <p>Designer babies</p> <p>Cloning</p> <p>GM food</p> <p>Science fiction</p> <p>Genetic engineering/Science</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Sachbuch-/Lexikonauszüge, Diagramme, Kommentar z.B.: GM Food statistics about attitudes of the population in Europe and the USA; How stemcells can turn back the biological clock. Ganzschrift: z.B.: Brave New World, Huxley.</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: Video-Dokumentationen: z.B.: If cloning could cure us.</p> <p>Sprechen: Podiumsdiskussion</p> <p>Schreiben: Zusammenfassung, Kommentar, Präsentationen von Dystopien/Utopien.</p> <p>SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen (creating your own English environment, Portfolioarbeit), Wörterbücher funktional nutzen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen und Hörverstehen (isoliert)</p>
<p>Q1-1.2 American myths and realities Freedom and equality (ca. 42 Stunden)</p>	<p>Amerikanischer Traum</p> <p>Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> <p>the American Dream and its realization</p> <p>ethnic diversity in the USA</p> <p>the American system of government</p> <p>the Constitution and the 2nd amendment (“America in arms”)</p>	<p>Lesen- und Hörverstehen: Bilder, Cartoons, Gedichte, Dokumentationen (Beispiele in zeitgenössischer und historischer Dimension), politische Rede, zeitgenössisches Drama</p> <p>J. T. Adams, The American Dream, Inaugural Addresses (Obama, Clinton, Bush), M. L. King; Moore, “Bowling For Columbine”, Donald Trump’s Inaugural speech vs. Inaugural speech by Obama;</p> <p>T. C. Boyle, The Tortilla Curtain, sowie ausgewählte Texte aus Green Line Oberstufe</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Rede</p> <p>IKK: kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p> <p>SLK: selbst gesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien, Portfolioarbeit)</p>	<p>Mündliche Kommunikationsprüfung</p>

	U.S. influence on world politics and economy		
Q1-2.1 Tradition and change in politics and society The UK in the European context (ca. 42 Stunden)	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel:</p> <p>The UK and the world</p> <p>Rise and fall of the Empire</p> <p>Perception of the Commonwealth</p> <p>GB: Multiculturalism; Terrorism</p> <p>Being British today: identity, tradition</p>	<p>Leseverstehen: Politische Reden: z.B.: David Cameron: The importance of Scotland to the UK vs. Theresa May: Brexit; Kommentare, z.B.: "Let's talk about an integrated Britain (Goodwin, 2012, the guardian.com)</p> <p>Hörverstehen: bspw. "Hybrid identities (pg. 162);</p> <p>Spielfilm: z. B.: The Queen (pg. 173); "Cromwell" (1971), "Gandhi" (1982); "East is East" (1999), Bend it like Beckham (2002)</p> <p>Schreiben: Filmanalyse</p> <p>IKK: kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Sprachwandel (British English, Asian English...)</p>	<p>Schreiben mit Hör-/Hörsehverstehen integriert</p> <p>statt Klausur]ggf. Facharbeit</p>

2.3.6. Leistungskurs QII

<p>Questions of identity and gender (ca. 42 Stunden)</p>	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: i Hör-/Hör-Sehverstehen: Sprachmittlung: IKK SB: SLK:</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Sprachmittlung (isoliert)</p>
<p>Q2-1.1 Being Nigerian in the global world - an exploration of the Nigerian post-colonial identity through literature (ca. 42 Stunden)</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeit in einem weiteren anglophonen Kulturraum – Voices from the African continent</p> <p>Nigerian identity decolonization life and social reality in Nigeria Nigerian literature living condition in Nigeria</p>	<p>Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen Texten und Kurzgeschichten bzw. Romanauszügen, bspw. short stories, Romanauszüge und Gedichte nigerianischer Autoren und Autorinnen, bspw. Americanah, Let our voices ring</p> <p>Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten und fiktionalen Texten verfassen: <i>writing a comment, interior monologue, informal letter, interview</i></p> <p>Sprechen zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu Afrika/Nigeria), sich in unterschiedlichen Rollen (hier bspw. unterschiedliche Gruppen der nigerianischen Gesellschaft) in Gesprächssituationen aktiv beteiligen.</p> <p>Hör./Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen erfassen, bspw. in Vorträgen wie TED talks (globales, detailliertes und selektives Hör-bzw. Hör-Sehverstehen)</p> <p>sprachliche Mittel:</p> <p>Aussprache und Intonation: auf weniger geläufige Formen der Aussprache und leichte dialektale Einfärbungen können sie sich meist einstellen, sofern deutlich artikuliert wird,</p> <p>Wortschatz: das Wortschatzrepertoire zu history and culture und analysis of a fictional text erweitern</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen integriert Ausnahmeformat innerhalb der Q-Phase</p>

<p>Q2-2.1 Globalisation and global challenges - economic Ecological and political issues</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung international relationships</p> <ul style="list-style-type: none"> • conflict and cooperation • migration 	<p>FKK/TMK: Lese- und Hör-Sehverstehen: Zeitungsartikel, Statistiken, informative Sach- und Gebrauchstexte, blogs, videoblogs. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: debates Schreiben: formeller Brief, Leserbrief SLK/SB: Fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Aufgabenstellungen nutzen. Subtile über Sprache gesteuerten Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren.</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen integriert und Sprachmittlung isoliert</p>
<p>Q2-2.2 Back to the future: My biography as a student of English (ca. 24 Stunden)</p>	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international: English as lingua franca: Why can it be interesting to work abroad? Interviews about working all over the world. Changes in the workplace Current challenges in the world of work Chances of going abroad Career opportunities in English speaking countries Applying for a job</p>	<p>FKK/TMK: Hörverstehen: radio documentary: z. B.: Globetrotters Hör-Sehverstehen: z. B.: Dragons' Den, One week job (http://video.about.com/jobsearch/Preparing-for-a-Job-Interview.htm) Leseverstehen: Changes in the workplace: z.B.: Wave goodbye to the nine to five. Schreiben: Career opportunities: z.B. Tips for young job seekers. Curriculum vitae. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Bewerbungsgespräche simulieren und mit Hilfe von Videoaufnahmen Feedback geben und eigene Kompetenzen reflektieren. Verfügen über sprachliche Mittel: Spot on language. SLK: Eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung selbstständig einschätzen.</p>	<p>Klausur unter Abiturbedingungen</p>

3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Englischunterricht am BGA fördert die individuellen Lernwege der Schülerinnen und Schüler. Anknüpfend an das Methodencurriculum des BGA und an das Konzept der individuellen Förderung ist es vorrangiges Ziel des Unterrichts, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Zudem zielt der Englischunterricht darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen.

Weiterhin gelten die folgenden fachlichen Grundsätze:

- Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen eingesetzt wird.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. Diagnose und individuelle Förderung sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu self-/peer- correction.
- Mündlichkeit hat einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches und dialogisches Sprechen fördern.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die Öffnung des Unterrichts (z.B. durch Besuche englischsprachiger Theateraufführungen) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Das Englischlernen ist geprägt von Transparenz und dokumentierter Reflexion über die Sprache und Sprachverwendung, um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile zu fördern.

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

4.2. Grundsätzliches

Die Leistungsbewertung der Schülerinnen und Schüler erfolgt kontinuierlich in Form der Bewertung von Einzel- Partner – oder Gruppenleistungen in mündlicher oder schriftlicher Form oder Leistungen, die im Unterricht oder zu Hause erbracht werden. Dabei werden im Bereich der Sonstigen Mitarbeit auch individuelle Entwicklungsschritte berücksichtigt.

Im Sinne der Schülerautonomie werden die Schülerinnen und Schüler z. B. durch Selbsteinschätzungsmaterialien regelmäßig dazu angehalten, die eigene Leistung einzuschätzen und zu beurteilen und dadurch dazu befähigt, die Leistungsbewertung durch die Lehrkraft mit ihrer Selbsteinschätzung zu vergleichen. Die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beruhen auf §48 Schulgesetz, §13 APO – GOST sowie auf den Kapiteln 3 und 4 des Kernlehrplans Englisch. Über die Grundsätze der Leistungsbewertung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn eines Schuljahres durch die jeweilige Lehrkraft informiert. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- die Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- die Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie
- die treffsichere und differenzierte Wortwahl sowie die Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- die sachliche Richtigkeit und die Schlüssigkeit der Aussagen,
- die Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- die Differenziertheit des Verstehens und Darstellens,
- das Herstellen geeigneter Zusammenhänge,
- die Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- die argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap.2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen als GeR- Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

4.3. Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffnen vielfältigen Möglichkeiten der Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzung in Kapitel 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Bei der Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben werden Textformate ausgewählt, die während einer Unterrichtsreihe den Schwerpunkt bilden. Das hausinterne Curriculum gibt die jeweiligen Klausurtypen vor.

Sowohl die integrierte Überprüfung von Textrezeption – und -produktion (Leseverstehen, Hörverstehen, Hör- Sehverstehen und Schreiben) wird umgesetzt als auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben).

Hör- bzw. Hörsehtexte werden 2 x vorgespielt.

Die integrierte Überprüfung von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör- Hörsehverstehen und Schreiben orientiert sich an dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“ durch den Dreischritt comprehension (AFB1), analysis (AFB 2), evaluation (AFB 3). Diese evaluation wird entweder in Form eines comment oder einer kreativen Textproduktion abgefragt.

Die isolierte Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenzen: Leseverstehen, Hörverstehen bzw. Hörsehverstehen erfolgt durch eine große Zahl an items.

Bei der Aufgabenformulierung sollen in den Teilaufgaben 1 und 2 spezifische Aspekte des Ausgangsmaterials angesteuert werden. Bei den Teilaufgaben 3.1. bzw. 3.2. ist ein loser und ein enger Textbezug möglich.

Bei der Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben werden Textformate ausgewählt, die während einer Unterrichtsreihe den Schwerpunkt bilden. Das hausinterne Curriculum gibt die jeweiligen Klausurtypen vor.

Die Textlänge wird im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfungen vorgesehenen Umfang angepasst und entspricht in der Q-Phase der jeweils verkürzten Bearbeitungszeit. Dabei gilt als Orientierung entsprechend der den Schulen am 23.10.2020 mitgeteilten Beschlüssen der KMK-Vereinbarungen für die Abiturklausuren:

	Klausurteil A: Lesen/ Schreiben	Klausurteil B: Sprachmittlung	
	englischsprachige Textvorlage	deutschsprachige Textvorlage	Bearbeitungszeit im Abitur
LK	max.1000Wörter	450-600Wörter	270 Minuten
GK	max.800Wörter	450-600Wörter	240 Minuten

Gemäß KLP ist „die Erstellung eines zusammenhängenden englischsprachigen Textes (...) Bestandteil jeder schriftlichen Klausur.“

Dabei wird die Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben ergänzt durch die Überprüfung von zwei weiteren Teilkompetenzen aus dem Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz. Die Ausgangsmaterialien für die Klausuren sind authentische Materialien.

Es ist auch möglich, je einmal in der Einführungsphase wie auch in der Qualifikationsphase die Teilkompetenz nur durch eine weitere Teilkompetenz zu ergänzen (bspw. Schreiben + Leseverstehen integriert).

Insgesamt werden im Verlaufe der Q-Phase alle funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen mindestens einmal in einer schriftlichen Arbeit/Klausur überprüft, die funktionale kommunikative Teilkompetenz Sprechen wird in der Q-Phase gemäß APO-GOST im Rahmen einer gleichwertigen mündlichen Prüfung anstelle einer schriftlichen Arbeit überprüft, was auch in der EF möglich ist.

Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe im KLP stets isoliert überprüft und mit Blick auf die Abiturprüfung in Klausuren in der Richtung Deutsch → Englisch.

Gemäß den Vorgaben im Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe sind also die folgenden Klausurtypen in der Oberstufe umzusetzen:

Verbindlich: In der Regel werden in jeder Klausur drei Teilkompetenzen überprüft: Schreiben + zwei weitere Kompetenzen: Leseverstehen, Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen.

Mögliche Ausnahmen: In der Einführungsphase sowie der Qualifikationsphase kann jeweils eine Klausur gestellt werden, welche nur zwei der genannten Kompetenzen, nämlich Schreiben und eine weitere (Leseverstehen, Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen) überprüft.

Die Klausurdauer beträgt mit dem Schuljahr 2020/2021:

- in der Einführungsphase: 90 Minuten
- in der Q1 im Grundkurs: 135 Minuten
- in der Q1 im Leistungskurs: 180 Minuten
- Q 2, 1. Halbjahr, im Leistungskurs: 225 Minuten
- Q 2, 1. Halbjahr, im Grundkurs: 180 Minuten
- Q 2, 2. Halbjahr, im Leistungskurs: 270 Minuten
- Q 2, 2. Halbjahr, im Grundkurs: 240 Minuten

Korrektur und Bewertung:

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst.

Die Bildung der Gesamtnote orientiert sich an den Vorgaben des Kapitels 4 des KLP GOST.

Die Noten - Punkte – Zuordnung wird am Raster des Zentralabiturs ausgerichtet.

(vgl. <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=3>)

Gemäß den Vorgaben (https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/e/Korrektur_von_Klausuren_English.pdf) werden die Korrektürkürzel verwendet und Stärken und Schwächen in der inhaltlichen Leistung am Rand notiert. Die betroffenen Passagen werden im Schülertext unterstrichen.

Für die inhaltliche Leistung werden Kurzbezeichnungen verwendet wie z. B. Inh (Inhalt), Log (Logik), Rel (Relevanz).

Auch in den Bereichen Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen erfolgen Bemerkungen am Rand. Hier werden die Kurzzeichen KT und AV verwendet.

Wie im Abitur wird die Sprachrichtigkeit mit Hilfe der Zeichen W für Wortschatz, G für Grammatik und R für Rechtschreibung und Z für Zeichensetzung beurteilt.

In den Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz.

Unter der Klausur finden die Schülerinnen und Schüler die erreichten Punktzahlen der Prüfungsteile, sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung samt Gewichtung.

Individuelle Hinweise können in einem abschließenden Gutachten erläutert werden.

Operatoren - mit illustrierenden Beispielen - die in den neuen Klausurformaten (erstmalig Abitur 2017) benutzt werden:

Beispiel: Klausurteil A Schreiben, Leseverstehen integriert (gemäß www.standardsicherung.de)

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
analyse	describe and explain in detail	Analyse the way(s) in which atmosphere is created in the opening scene
assess	express a well-founded opinion on the nature or quality of sb./sth. against the background of the ideas put forward in the text	Assess the importance of learning languages for a young person's future.
evaluate	express a well-founded opinion on the nature or quality of sb./sth.	Evaluate the success of the steps taken so far to reduce pollution as described in the text
examine	describe and explain in detail	Examine the opposing views on social class held by the two protagonists.
give/write a characterization of	provide a thorough analysis of a character	Give a characterization of the protagonist in the excerpt. comment (on)
state one's opinion	clearly and support one's view with evidence or reasons	Comment on the writer's view on gender roles
compare	show similarities and differences	Compare the opinions on education held by the experts quoted in the text.
describe	give a detailed account of what sb./sth. is like	Describe the soldier's situation as depicted in the text.
discuss	give arguments or reasons for and against, especially to come to a well-founded conclusion	Discuss the message of the cartoon, referring to work done on the British monarchy.
explain	make sth. clear by giving reasons for and details, aspects of sth.	Explain the protagonist's obsession with money.
illustrate	use examples to explain or make clear	Illustrate the way in which according to the author school life in Britain differs from that in Germany.
interpret	explain the meaning, purpose or message of sth.	Interpret the sonnet, focusing on the way structure and imagery are used to express the speaker's insight into the nature of time.
outline	give the main features, structure or general principles of sth.	Outline Panem's history as presented in this excerpt.
point out	find and explain certain aspects	Point out the aspects that underline...

Summarize	sum up: give a concise account of the main points or ideas of a text, issue or topic	Summarize/Sum up the information about green energy given in the text.
write (+ text type)	produce a text with specific features	Write the ending of the story / a letter to the editor / a dialogue, etc. write an interior monologue that reflects the character's view of the situation and her / his feelings.

Beispiel: Klausurteil B Sprachmittlung isoliert

Die Aufgabenstellung für die Sprachmittlung enthält einen situativen Kontext mit Hinweisen zu Adressat und Zieltextformat.

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
explain	make sth. clear taking into account culture-related differences if necessary	Based on the text on environmental policy explain the principle of waste separation in Germany in an email to your British friend.
outline	give a concise account of the main points or ideas of a text clarifying culture-related aspects if necessary	Outline Mr. Liu's career in Germany in an article for your international school project's website on successful immigrants.
present	give a concise account of the main points or ideas of a text clarifying culture-related aspects if necessary	For an international school project in the EU, present the relevant information on the image of migrants in German media in a formal email to your partner school in England.
summarize, sum up	give a concise account of the main points or ideas of a text clarifying culture-related aspects if necessary	Sum up Manuel's views on working and living as a gap year student in India for your blog. Where necessary add information which might help to avoid possible misunderstandings.
write (+ text type)	produce a text with specific features	Using the information in the German text write an article in English for your project website in which you inform your Polish partners how to get a sports scholarship at a German university.

4.4. **Mündliche Prüfung als Klausurersatz**

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung erfolgt gemäß APO- GOST in der Qualifikationsphase sowohl im Grundkurs als auch im Leistungskurs.

Die Schülerinnen und Schüler werden über den mündlichen Prüfungstag und die endgültige Zusammenstellung der Prüfungsgruppen rechtzeitig informiert.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen Sprechen, zusammenhängendes Sprechen (1. Prüfungsteil) und Sprechen (an Gesprächen teilnehmen) überprüft, und zwar so, dass der 2. Prüfungsteil die Inhalte des 1. Prüfungsteils verarbeitet. Beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein.

Die Prüfungen finden in der Regel als Gruppenprüfungen bzw. Dreierprüfungen statt. Im Grundkurs dauern diese ca. 30 Minuten und im Leistungskurs ca. 35 Minuten.

Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Minuten). Bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Je nach Prüfungsform (Rede als monologischer Part) kann die Vorbereitung für den ersten Prüfungsteil auch zu Hause stattfinden.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie von einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) gibt.

In einem individuellen Beratungsgespräch können sich die Schülerinnen und Schüler von ihrem Fachlehrer/ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

4.5. **Facharbeit**

Allgemeines: Das Ziel der Facharbeit ist es wissenschaftliches Arbeiten erstmalig unter Betreuung durch des Fachlehrer/die Fachlehrerin anzubahnen. Dabei soll(en)...

- eigenständig ein Thema gefunden werden,
- die Arbeit geplant und strukturiert sein,
- wissenschaftlich zitiert und Literatur angegeben werden,
- fachspezifische Methoden verwendet und
- Materialien sach- und fachgerecht ausgewertet werden.

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als Problemorientierte Fragestellung) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (comprehension- AFB I) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form-bzw. problemanalytische Durchdringung (analysis- AFB II) sowie eine wertende Auseinandersetzung (evaluation- AFB III) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit wird vollständig in englischer Sprache verfasst. Die Bewertungskriterien sind den SuS bekannt.

Bewertungsbogen zur Facharbeit Fach: Englisch

Name des Schülers:

Thema:

		Erreichbare Punktzahl	Erreichte Punkte
Form 20%	Deckblatt	6	
	Inhaltsverzeichnis: Struktur, Vollständigkeit	7	
	Schriftgröße, Seitenlayout, Fußnoten	7	
	Vollständigkeit und Korrektheit von Zitaten und Literaturangaben	10	
	Erreichte Punktzahl:	30	
Inhalt 30 %	Orientierung an der Fragestellung	10	
	Komplexität, Qualität der Darstellung, Objektivität	14	
	Einleitung mit Themenstellung, Begründung der Themenwahl und Erläuterung der Gliederung	7	
	Sinnvolle Gliederung: Roter Faden	7	
	Fazit mit Reflexion des eigenen Vorgehens	7	
	Erreichte Punkte:	45	
Sprache 30 %	Orthographie	3	
	Grammatik	8	
	Wortschatz	9	
	Ausdrucksvermögen	25	
	Verständlichkeit und Klarheit	5	
	Verwendung eines sachlich wie stilistisch angemessenen und allgemeinen Wortschatzes und passender idiomatischer Wendungen	10	
	Verwendung eines differenzierten thematischen Wortschatzes	10	
	Verwendung eines angemessenen fachmethodischen Wortschatzes	10	
	Bildung komplexer Satzgefüge und Variation des Satzbaus	10	
	Gesamtpunktzahl Sprache und AV	45	
Methode 20 %	Eigenständigkeit der Planung	10	
	Qualität der Quellenarbeit	10	
	Arbeitsaufwand	5	
	Integration von Zusatzmaterialien	5	

	Gesamtpunktzahl	30	
--	-----------------	----	--

4.6. **Sonstige Mitarbeit:**

Der Bereich Sonstige Mitarbeit umfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt.

Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit, z. B.

- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeiten, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele).
- Präsentationen, Referate einzelner Schülerinnen und Schüler oder von Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben)
- kurze schriftliche Übungen zur Überprüfung des Bereichs „Verfügbarkeit sprachlicher Mittel“ und „Sprachlernkompetenz“.
- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht.

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Leistungen:

Außer und z. T. abweichend von den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch:

- Präsentationsfähigkeit, Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (fluency), Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz:

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (z. B. Portfolio)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team:

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Kompromissbereitschaft

Diagnose und Förderung unterschiedlicher Leistungsstände

Um den unterschiedlichen Leistungsständen (besonders in der EF) in den einzelnen Kursen gerecht zu werden, wird Binnendifferenzierung praktiziert. Dabei kann z. B. durch Materialien oder auch durch Arbeitsformen innerhalb einer Lerngruppe differenziert werden.

Sowohl die leistungsstarken als auch die leistungsstarken Schülerinnen und Schüler sollen gleichermaßen gefördert werden.

Zum Ende eines Quartals erfolgt in einem individuellen Beratungsgespräch ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und dem jeweiligen Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Zum Beispiel im Rahmen einer Portfolio- Arbeit können sich die Schülerinnen und Schüler in der Selbsteinschätzung üben. Diese Einschätzung kann auch Anlass für ein Beratungsgespräch sein z. B. am Tag der individuellen Förderung.

Die Feedbackkultur wird auch durch regelmäßiges leistungsbezogenes Feedback nach Referaten, Präsentationen oder auch Gruppenarbeiten etc. gefördert.

Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler übernehmen eigenständig kleine Unterrichtseinheiten oder nehmen phasenweise die Lehrerrolle ein, um ihre Mitschüler/-innen zu unterstützen.

Den besonders leistungsstarken Lernen steht zusätzliches Material im Selbstlernzentrum zur Verfügung. Ergänzend zum Unterricht können so auch englischsprachige Lektüren in Eigenarbeit gelesen werden.

5. Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im Fachschaftsschrank im Lehrerzimmer sowie im Fremdsprachenraum aufbewahrt wird.

Diese Sammlung wird ständig durch Prüfaxemplare der Verlage und durch Anschaffungen aus Mitteln des Fachtats erweitert. Letztere zu beantragen ist jährlich Aufgabe der Fachkonferenz.

Für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel gelten die nachfolgenden Prinzipien:

- schülernahe, Lebensweltnahe und motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen
- Authentizität und Aktualität (z.B. Artikel aus der World and Press)
- hinreichend sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Textgattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Englisch setzt zusätzlich zu aktuellen Texten folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

- Einführungsphase GK
 - Einsprachiges Wörterbuch Englisch
 - Zweisprachiges Wörterbuch Englisch- Deutsch/Deutsch- Englisch sowie Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung
 - Oberstufengrammatik Englisch
 - Lehrbuch: Green Line Transition
- Qualifikationsphase
 - Einsprachiges Wörterbuch Englisch
 - Zweisprachiges Wörterbuch
 - Lehrwerk: Green Line Oberstufe
 - Auch herkunftssprachliche Wörterbücher kommen zum Einsatz.

Die Fachschaft Englisch besitzt zudem einen Pool digitaler Materialien, welche in einer gemeinsamen Datenbank (Moodle) abgespeichert sind.

Die Verfügbarkeit von Beamern in allen Unterrichtsräumen macht es zudem möglich, digitale Inhalte wie Kurzvideos (Youtube) im Unterricht zu verwenden.

Folgende ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel können im Ganzen oder auszugsweise je nach Bedarf und abhängig von dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben eingesetzt werden:

Sekundarstufe II

- Romane, Theaterstücke, Drehbücher
- Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips sowie Audiotexte und Songs
- Nähere Informationen diesbezüglich finden sich in Kapitel 2 des schulinternen Lehrplans.

6. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fahrtenkonzept

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule führen die Leistungskurse Englisch in regelmäßigen Abständen in der von der Schulkonferenz festgelegten Klassenfahrtswoche in der Q1.2 eine Fahrt in ein englischsprachiges Land durch.

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Die modernen Fremdsprachen haben ein gemeinsames Leistungsbewertungskonzept für die Sekundarstufe I erstellt.

7. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachschaft Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit.

Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Auch durch parallele Klassenarbeiten und Klausuren wird die Qualität der Arbeit gesichert.

Kolleginnen und Kollegen, die parallel arbeiten, sprechen sich zudem bezogen auf Unterrichtsmaterialien und Klausuren ab.

Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren und ggf. gemeinsames Korrigieren.

Fortbildungen: Die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen mit dem Ziel einer didaktisch-methodischen Qualifizierung ist für die Fachschaft Englisch selbstverständlich. Die Fachschaft stellt jährlich den Fortbildungsbedarf fest und nimmt Fortbildungsangebote entsprechend wahr. Dies gilt insbesondere für die Einführung neuer Themenbereiche sowie neuer Methoden und Klausurtypen.

Evaluation des schulinternen Curriculums - Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als lebendes Dokument zu betrachten. Dementsprechend werden die Inhalte regelmäßig überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich z. B. aus sich ändernden Abiturvorgaben oder Rahmenbedingungen ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In Dienstbesprechungen zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet.

Die vorliegende Checkliste, die auch Teil des Arbeitsplans der Fachschaft ist, wird als Instrument zur Evaluation genutzt. Daraus sollen dann wesentliche Tagesordnungspunkte für die Fachkonferenzen abgeleitet werden.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verant- wortlich)	Bis wann? (Zeitrahmen)
Funktionen					
Fachvorsitzende/r					
Stellvertreter/in					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
materi- ell	Neuanschaffungen				
	Bestand Wörterbücher				
	Lehrwerke				
zeitlic h	FK-Sitzungen				
	Dienstbesprechungen				
	AGs				
Unterrichtsvorhaben					
GK EF 1-1					
GK EF 1-2					
GK EF 2-1					
GK EF 2-2					
GK Q1 1-1					
GK Q1 1-2					
GK Q1 2-1					
GK Q1 2-2					
GK Q2 1-1					
GK Q2 1-2					
GK Q2 2					
LK Q1 1-1					
LK Q1 1-2					
LK Q1 2-1					
LK Q1 2-2					
LK Q2 1-1					
LK Q2 1-2					
LK Q2 2					
Leistungsbewertung					
Klausuren/Klausurformate					
mdl. Prüfungen					
Facharbeit					
sonstige Leistungen					
fächerübergreifende Absprachen					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)					
- langfristig					

...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				

Quellen:

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de>

www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe.html

<http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Schulgesetz>